

ANIMOTION FILMS VIENNA
hubert sielecki
tel.+431941 38 50, 0699194138 50
husi@chello.at
kontakt@hubertsielecki.at

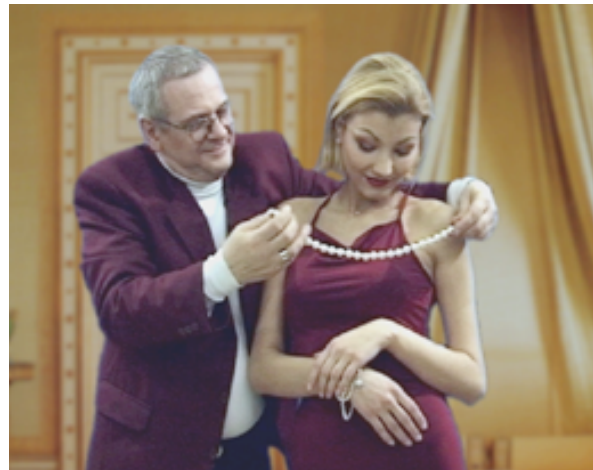
THE UPPERLAKE STORY

12:00 märz 2001 digital, beta SP
idee, konzeption, animation, kamera, schnitt und darstellerInnen:
A.S.K. (A.rbeitsgruppe S.erien K.iller) paul braunsteiner, hubert sielecki, luise buisman

musik: serienmix
maske: martina gaa
ausstattung: luise buisman

darstellerInnen:
paul braunsteiner: ritch upperlake
hubert sielecki: brad upperlake
sigrid schneider: kris upperlake
kathrin siegl: kathy pfankuch
iwona simon: dizzi o'connor
stefan ortis: steve goldzan
luise buisman: lou brincman
lisa meyn: brook pampers
geraldine honetz: kimberley blumfield
mimi asenbaum: jagoda brzczyńska

fotos aus "the upperlake story"



eine hochinteressante geschichte mit überraschenden wendungen. ritch upperlake bekommt das ganze anwesen von seinem bruder brad. im weiteren verlauf wird er nicht müde, sein neues anwesen verschiedenen damen der gesellschaft vorzuzeigen, während brad an all diese schönen damen schmuck verteilt, der wiederum aus eifersucht von denjenigen wegwerfen wird. aber es stellt sich heraus, die beiden herren sind ohnehin recht zufrieden. that´s all !

“der stachel ironie ist dort am schmerzhaftesten, wenn er durch widerhaken eines vermeintlichen realismus größere wunden reißt, als es worte können. the upperlake story ist kintop der allerbesten art. mit seinem vorsätzlich gespielter pathos führt er den stummfilm zu seinen glanzzeiten zurück. wenn wir unser geschultes filmauge einmal außer acht lassen, könnten wir erkennen, dass es in der filmsprache archetypen gibt, die völlig unabhängig von kultur, religion und herkunft sind. nicht nur die charakterklischees wiederholen sich, nein, auch die der gebärden: das motiv der eifersucht, mit heranzoomender kamera auf den bösen geräuschlosen blick, auf das herbstzeitlose hochziehen der augenbrauen, auf das steife blinzeln oder herunterreißen der halsketten, mit musik untermalt, suggeriert hass, freude, anteilnahme, auf der platten spielfläche ungeübter mimik. so wird die einstellung der kamera zum eigentlichen archetypus, zum synonym all jener gefühle, die wir längst nicht mehr haben, oder anders: die von clearasil betäubten teenager, glauben zu haben. ja, hier wird die leidenschaft im höchsten maße abstrahiert. das zynische objekt der kamera reduziert jede betroffenenheit auf den nullpunkt. das reale leiden verzieht kein gesicht, ist stummer, je größer der schrecken. und die differenz in dieser fundamentalen und medialen erfahrung lässt uns den täglichen tatsächlichen horror als unwirklich erscheinen, als nicht vorhanden, als täuschung. die puppen in „the upperlake story verziehen kein gesicht, weil sie keines haben. sie haben keine gefühle, keine geschichte. der plot ist in einem wort zusammenzufassen: dekadenz. man kann den film in 10facher geschwindigkeit vorspulen und man hat ihn doch erfasst. das macht diesen film zu einem genialen streich in unserer schnelllebigen zeit. erst bei genaueren hinsehen packt einem die ironie und die subtilen anspielungen: immerwährende strahlende zahnreihen. gelangweilter teenager, der permanent in die kamera glotzt. öde, unbeteiligte barromantik. ein jüngerling aus piere pasolinis decameron, dekadent und strunz dumm. JR und Co. und vieles mehr. wer an der archäologie der filmgeschichte, als geschichte der mimik und der ästhetischen reduzierung interessiert ist, sollte dieses werk unbedingt für sich bergen. gescheitert ist dieser film als TV-soup, aber auch nur dort..“

hwmueller, festival des gescheiterten films, münchen 2006